

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	15
Einleitung	19
Teil 1: Rechtsstellung der Kammern	25
1. Entstehung und Entwicklung des Kammerwesens	25
2. Rechtliche Grundlagen des Kammerwesens im Verfassungs-, Bundes- und Landesrecht	26
a) Einfachgesetzliche Grundlagen im Bundes- und Landesrecht	27
b) Bestehen einer grundrechtlichen Bestandsgarantie der Wirtschafts- und Berufskammern als Träger der funktionalen Selbstverwaltung	28
aa) Institutionelle Garantie der kommunalen Gebietskörperschaften nach Art. 28 Abs. 2 GG	29
bb) Übertragbarkeit der Grundsätze aus Art. 28 GG auf Kammern	30
c) Ergebnis	32
Teil 2: Beratungsleistungen durch Kammern	33
1. Gesetzliche Grundlagen zu Beratungsleistungen	34
a) Grundlagen im EU-Recht	35
b) Grundlagen im VwVfG des Bundes und der Länder	36
2. Rechtsberatungsleistungen nach dem Rechtsdienstleistungsgesetz als spezielle Beratungsleistungen	37
a) Anwendbarkeit des Rechtsdienstleistungsgesetzes auf die Kammern	38
b) Definition der Rechtsberatungsdienstleistungen nach dem Rechtsdienstleistungsgesetz	38
aa) Konkrete fremde Angelegenheit	39
bb) Rechtliche Prüfung des Einzelfalles	39
c) Erbringung einer Rechtsdienstleistung durch eine Kammer	40
aa) Eingrenzung der Rechtsberatungsbefugnis durch den Wortlaut des § 8 Abs. 1 Nr. 2 Rechtsdienstleistungsgesetz	41
	7

bb) Eingrenzung durch die Kammergesetze dem Wortlaut nach	42
(1) Ausdrückliche, inhaltlich determinierte, gesetzliche Pflichtaufgaben	42
(2) Unbestimmte gesetzliche Pflichtaufgabe der Berufskammern in Form der Beratung „in Fragen der Berufsausübung“	43
(3) Aufgaben nach der kammergesetzlichen Generalklausel	46
(4) Zwischenergebnis	48
cc) Eingrenzung durch Gesetzesauslegung aufgrund der sog. objektiven Theorie	49
(1) Eingrenzung durch historische Auslegung	49
(2) Eingrenzung durch systematische Auslegung	50
(3) Eingrenzung durch teleologische Auslegung	52
(a) Beschränkung der Beratungsbefugnis auf Erstberatung (faktische Begrenzung)	53
(b) Beschränkung der Beratungsbefugnis durch das Aufgabengebiet (sachliche Begrenzung)	54
(c) Stellungnahme	54
dd) Ergebnis und Stellungnahme	54
 Teil 3: Haftungsrechtliche Ansprüche bei fehlerhaften Rechtsdienstleistungen durch die Kammern – Rechtsweg und Rechtsschutzfragen	 57
1. Durchführung der Rechtsberatungen	57
2. Anspruchsgrundlagen	58
a) Haftung nach §§ 280 Abs. 1, 241 Abs. 2 BGB (analog oder direkt)	59
aa) Fehlende Verwaltungsaktqualität einer behördlichen Rechtsauskunft	59
bb) Einordnung der Rechtsauskünfte als „sonstiges behördliches Handeln“ ins öffentliche oder private Recht	60
cc) Besonderheiten der Haftung nach §§ 280 Abs. 1, 241 Abs. 2 BGB bei Beratung von Dritten	62
(1) Grundpflichten bei der Erbringung von Rechtsdienstleistungen	62
(2) Verschwiegenheit als weitere Kernpflicht	63
(3) Klärung des Sachverhaltes	63
(4) Rechtsprüfung, Rechtsberatung und Schadensverhütung	64

dd) Besonderheiten der Haftung nach §§ 280 Abs. 1, 241 Abs. 2 BGB analog bei Beratung von Kammermitgliedern	66
ee) Schlechtberatung als Pflichtverletzung und Verschulden	67
(1) Schlechtleistung bei Rechtsberatung durch die Kammern	68
(2) Schlechtleistung bei „Zu-viel-Beratung“	69
(3) Verschulden	70
ff) Mitverschulden gem. § 254 BGB (analog)	71
b) Haftung nach § 839 BGB in Verbindung mit Art. 34 GG	72
aa) Rechtsberatungsdienstleistungen als Amtswalterhandeln im Sinne von § 839 BGB	75
(1) Verwaltungshelfer als Amtswalter	76
(2) Haftungsrechtliche Verantwortlichkeit der Anstellungskörperschaft oder der aufgabenübertragenden Körperschaft	77
(3) Einordnung von Rechtsberatungsdienstleistungen als Amtswalterhandeln	78
bb) Schlechtberatung als Amtspflichtverletzung	79
cc) Amtswalterverschulden	80
(1) Verschulden bei der Rechtsanwendung oder Rechtsauskunft	80
(2) Haftungsausschluss durch das Verweisungsprivileg des § 839 Abs. 1 Satz 2 BGB	81
(3) Mitverschulden des Rechtsratsuchenden im Sinne von § 254 BGB	82
c) Haftung für Schäden Dritter aus fehlerhafter Rechtsdienstleistung	83
aa) Geltendmachung eines Amtshaftungsanspruches durch (unbeteiligte / mittelbar beteiligte) Dritte	84
bb) Schadensersatzanspruch eines Dritten nach §§ 280 Abs. 1, 241 Abs. 2 BGB (analog)	85
3. Rechtsweg zur Anspruchsdurchsetzung für Kammermitglieder und Dritte	87
a) Zivilrechtszuweisung beim Amtshaftungsanspruch nach § 839 BGB, Art. 34 GG	87
b) Rechtsweg beim Schadensersatzanspruch wegen fehlerhafter Rechtsdienstleistung der öffentlichen Hand nach §§ 280 Abs. 1, 241 Abs. 2 BGB (analog)	88
(1) Vorüberlegung zur Auslegung des § 40 Abs. 2 Satz 1, 3. Alt. VwGO	88

(2) Geltendmachung eines Schadensersatzanspruches nach §§ 280 Abs. 1, 241 Abs. 2 BGB analog wegen einer Schlechtberatung auf dem Verwaltungsrechtsweg	89
(3) Geltendmachung eines Schadensersatzanspruches wegen Schlechtberatung (§§ 280 Abs. 1, 241 Abs. 2 BGB) nur bei fehlendem Zusammenhang mit dem Amtshaftungsanspruch auf dem Verwaltungsrechtsweg	91
(4) Geltendmachung eines Schadensersatzanspruches wegen Schlechtberatung (§§ 280 Abs. 1, 241 Abs. 2 BGB) auf dem Zivilrechtsweg	92
(5) Eigene Stellungnahme	93
c) Ergebnis	96
4. Beispielsfälle für gefahrgeneigte und fehlerhafte Rechtsberatungsdienstleistungen aus der Praxis	96
a) Betriebsberatung	97
aa) Subventionsberatung (OLG Köln, VersR 2002, 1025)	99
bb) Erstellung von Wertgutachten (BGH, VersR 2001, 1287)	103
(1) Tätigkeitsvergleich mit der Privatwirtschaft als Maßstab für die Beratungsqualität der öffentlichen Verwaltung	103
(2) Drittbezogenheit der als Amtspflicht erbrachten betriebswirtschaftlichen Beratung	105
b) Rechtsberatung	106
aa) Arbeitsrechtsberatung (OLG Hamm, NZA-RR 1998, 445)	107
bb) Vermittlungsverfahren nach den Kammergesetzen	109
(1) Fehlen einer Festlegung der Verfahrensart bei der außergerichtlichen Streitschlichtung	109
(a) Rückgriff auf die Tätigkeit des Rechtsanwaltes als Vermittler/Schlichter/Mediator nach § 18 BORA	110
(b) Gestaltungsmöglichkeiten in einem Vermittlungsverfahren nach den Kammergesetzen nach Auffassung der Literatur	110
(2) Haftungsgefahren bei Vermittlungstätigkeit nach Beendigung einer gemischten Sozietät aus Rechtsanwälten und Steuerberatern (LG Paderborn vom 26. August 2015, 3 O 394/14, n. v.)	112
(3) Eigene Stellungnahme	114

c) Existenzgründung/Existenzgründungsberatung, Eingriff in die Berufsausübung	115
aa) Existenzgründungsberatung durch eine Kammer (OVG Lüneburg, GewArch 1986, 201)	116
(1) Generalklauseln eröffnen Befugnis für die Kammern zur Existenzgründungsberatung	117
(2) Existenzgründungsberatungen in den Starter-Centern	118
(a) Entstehungsgeschichte der STARTERCENTER NRW	119
(b) Rechtsform der STARTERCENTER NRW	120
(aa) Betrieb des/eines Startercenters NRW in der Rechtsform des Zweckverbandes	120
(bb) Betrieb des/eines Startercenters NRW in der Rechtsform des ÖRZ	120
(cc) Betrieb des/eines Startercenters NRW als unselbstständige Arbeits- und Organisationseinheit einer Kammer	122
(c) Haftungsverantwortlichkeit bei Beratungstätigkeit mehrerer Kammern im Beratungsnetzwerk nach Ziffer 3 der „Gemeinsamen Vereinbarung STARTERCENTER NRW“	123
bb) Verweigerung einer Niederlassung als Vertragsarzt durch die Kassenärztliche Vereinigung	124
(1) Eingriffe in die Berufsausübungsfreiheit nach Art. 12 Abs. 1 GG in Form der Versagung einer Niederlassung als Vertragsarzt	124
(2) Rechtsanwendungsfehler als Amtshaftungsgrund (BGHZ 188, 302)	125
cc) Verzögerungen bei der Prüfung eines Zulassungsantrages als Fachanwalt (LG Köln, BRAK-Mitt 2011, 258)	128
d) Ergebnis und Stellungnahme	130
 Teil 4: Möglichkeiten der Haftungsbegrenzung und Haftungsvermeidung	 131
1. Haftungsbegrenzungs- und Haftungsvermeidungsmöglichkeiten der Anwaltschaft	132
a) Individuelle Haftungsfreizeichnungsklauseln	134
aa) Möglichkeit der Haftungsbegrenzung für (leichte und grobe) Fahrlässigkeit	135

bb) Rechtliche Folgen der Fehlerhaftigkeit einer individuellen Haftungsfreizeichnungsklausel	136
b) Haftungsbeschränkung durch vorformulierte Vertragsbedingungen (AGB)	137
c) Haftung (nur) des Handelnden sowie Haftungsbeschränkung durch Wahl einer besonderen Rechtsform für die Berufsausübung	139
aa) Beschränkung der persönlichen Haftung auf den handelnden Rechtsanwalt einer Sozietät	139
bb) Beschränkung der Haftung durch Wahl der Berufsausübungsrechtsform	140
(1) Partnerschaftsgesellschaft und Körperschaften des öffentlichen Rechts	140
(2) Fremdbeteiligungsverbot an einer rechtsberatenden LLP	141
(3) Fremdbeteiligungsverbot bei einer Rechtsanwaltsgesellschaft in Form der Kapitalgesellschaft	142
2. Anwendbarkeit der Haftungsbegrenzungs- und Haftungsvermeidungsmöglichkeiten für Rechtsanwälte auf Kammern	143
a) Vorgreifliche Zwischenergebnisse	143
b) Einordnung der Verwaltungsqualität der Rechtsberatung durch die Kammern	145
c) Erstreckung von Haftungsfreizeichnungsklauseln auf den Amtshaftungsanspruch	147
3. Originäre Haftungsbegrenzungs- und Haftungsvermeidungsmöglichkeiten der öffentlichen Verwaltung	148
a) Verweisberatung	149
b) Unverbindlichkeitserklärung einer Auskunft	151
aa) Unverbindlichkeit einer Beratung oder Auskunft nach §§ 14; 15 SGB I	152
bb) Unverbindlichkeit einer Auskunft nach § 89 Abs. 1 AO	153
cc) Haftungsbeschränkung bei Unverbindlichkeit der Auskunft oder Beratung	156
c) Legal Outsourcing	158
aa) Begriff des „Outsourcing“	159
bb) Outsourcing in der Privatwirtschaft und im Bereich der öffentlichen Hand	159

cc) (Legal) Outsourcing im Bereich der Rechtsanwaltschaft	160
dd) Legal Outsourcing und Kammern	161
d) Haftungsfreizeichnung in einer Satzung	162
aa) Satzungsmaßige Haftungsbeschränkungen bei Gebietskörperschaften	163
bb) Voraussetzungen für satzungsmäßige Haftungsbeschränkungen bei den Kammern	165
4. Zusammenfassende Darstellung der bestehenden Haftungsbegrenzungsmöglichkeiten	167
a) Bestehende Haftungsbegrenzungsmöglichkeiten für Kammern	168
b) Ausgeschlossene Haftungsbegrenzungsmöglichkeiten für Kammern	168
Teil 5: Zusammenfassung der Ergebnisse der Arbeit	170
Literaturverzeichnis	175